

Stand der Kulturen

22. Kalenderwoche 2025

27.05.2025

Die aktuellen Witterungsbedingungen führen kurzfristig zu einer Erhöhung der Bodenwassergehalte im Oberboden und bringen somit Entlastung für alle Kulturen. In den darunterliegenden Bodenschichten bleibt die Situation aber nach wie vor kritisch. Vor allem unter den Sommerungen und auf den Sandböden ist das Wasser knapp. Aktuell zeigt die Vegetation einen Vorsprung von einer Woche zum langjährigen Mittel.

Wintergetreide

- Wintergerste ist in der Kornfüllung, Roggen und Triticale beenden die Blüte (EC 67-69)
- Winterweizen schiebt die Ähren (EC 57-59)
- mit Ausnahme Wintergerste sehr niedrige Wuchshöhen
- Trockenstellen auf sandigen und mittleren Böden sichtbar, vor allem auf Sand schwache Bestandesentwicklung mit deutlich dünnen Beständen sichtbar, einzelne Winterroggenbestände schieben keine Ähren
- Spätsaaten in der Entwicklung sichtbar zurück, oft auch gering bestockt
- bisher geringes Krankheitsauftreten, Niederschläge begünstigen Befall mit Blattkrankheiten, Bestände kontrollieren

Winterraps

- Gros der Bestände Blühende bis Fruchtentwicklung (BBCH 69-73)
- niedrige Wuchshöhe, besonders in Erdfloh geschädigten Beständen
- aufgrund der Trockenheit auch auf mittleren Böden Trockenstellen sichtbar, auf Sandböden teilweise Teilschläge vertrocknet
- teilweise werden Schoten nicht gefüllt, mögliche Ursachen Frost oder Trockenheit

Sommergetreide und Leguminosen

- Bestände aktuell in Abhängigkeit vom Aussattermin im Stadium Ähren- bzw. Rispenschieben (Getreide) bzw. Blattentwicklung bis Blühbeginn (Leguminosen)
- bisher geringes Krankheitsauftreten, Hinweise LALLF beachten

Zuckerrüben

- Wirkung der Niederschläge auf Rübenbestände, Unkräuter und Nachwirkungen Bodenherbizide in der kommenden Woche beobachten
- Blattlausbekämpfung (derzeit geringer Befall, Resistenz gegen Pyrethroide und Warndienstmeldungen beachten) im Auge behalten, stärkerer Befall durch Rübenfliege registriert

Mais

- Stadium Blattentwicklung
- auf sehr spät gelegten Maisschlägen Auflaufen trockenheitsbedingt stark verzögert
- Niederschläge verbessern Wirksamkeit der eingesetzten Bodenherbizide

Kartoffeln

- in Abhängigkeit vom Pflanztermin im Stadium Auflaufen bis Blattentwicklung
- Niederschläge verbessern Wirksamkeit der eingesetzten Bodenherbizide

Ackerfutter (ohne Mais) und Grünland

- viele Ackerfutterbestände mussten trotz geringer Massebildung vergleichsweise früh gemäht werden, um die Qualität nicht zu sehr absinken zu lassen
- Erträge je nach Bodengüte stark schwankend, insgesamt unter dem langjährigen Mittel
- die Niederschläge der letzten Tage haben die Wachstumsbedingungen für den zweiten Aufwuchs deutlich verbessert
- Grünlandbestände auf Sandböden mit sehr niedrigen Erträgen und oft ungenügender Qualität, Lehm Böden schneiden etwas besser ab
- auf den Weideflächen dürften sich die Nachwuchsbedingungen mit der veränderten Wetterlage verbessern, vereinzelt musste bereits zugefüttert werden
- trotz geringer Aufwuchsmengen werden Bestände auf Niedermoorböden zum Qualitätserhalt früher als üblich genutzt, um einen schnellen Nachwuchs zu ermöglichen

KONTAKT

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern (LFA)

Institut für Pflanzenproduktion und Betriebswirtschaft

Gabriele Pienz, Dr. Volker Michel, (SG Sortenwesen und Biostatistik) und Dr. Ines Bull, Dr. Jana Peters, Andreas Titze, Carolina Wegner (SG Acker- und Pflanzenbau), Stephan Alvers (IFT) und Dr. H. Heilmann IPB

18276 Gülzow - Prüzen, Dorfplatz 1 / OT Gülzow

Telefon: 0385 / 58860232

[g.pienz@lfa.mvnet.de]